

IX. Generation

Peter Frank v. E. war der älteste von seinen sieben Geschwistern. Frank Hendrik hatte 5 Töchter und 2 Söhne von denen aber der eine, Hendrik Joost H., jung starb, so dass nur Peter Frank als ältester und einziger Sohn übrig blieb, und den Stamm weiterführte.

Peter Frank wird um 1716 oder 1717 zu Harderwijk geboren sein, da sein Vater heiratete um 1715 und es das älteste Kind war. Der Geburtsort ist Harderwijk, wo die Eltern auf der Straße „op de Broedern“ wohnten und wo also auch sein Geburtshaus zu suchen ist. P. F. erhielt das Bürgerrecht zu Harderwijk am 31.12.1733 durch Eid seines Vaters, welcher an Kosten 15 Gulden bezahlte. Er wurde mündig am 19.1.1739. Er war Dr. utriusque juris. Ein eigentlicher Stand ist von Peter Frank nicht bekannt. Er scheint sich mit der Bewirtschaftung seiner Güter, wenigstens von Beystein, befasst zu haben und den Winter in Harderwijk, im Sommer - seit Beystein in Besitz der v. E. trat - auf Beystein gelebt zu haben.

Er heiratete 16.9.1749 Anna Gerarda Maria van der Merwede van Muylwyck, Tochter von Aloysius van Muylwyck und Anna van Lilaer. Sie machten ihren Ehekontrakt am 27.8.1749. Er wird also ungefähr 32 alt geheiratet haben. Das Ehebündnis dauerte 39 Jahre, seine Frau ging ihm (1788) im Tode voran um circa 6 Jahre (1794). Sie hatten 6 Kinder darunter nur einen Sohn und fünf Töchter, alle Kinder verheirateten sich. Die wichtigeren Einblicke in das Leben von Peter Frank und Frau erhalten aus den

uns überkommenen Familienurkunden, welche näher in Übersetzung mitgeteilt werden sollen.

Der Ehekontrakt wird gemacht am 27.8.1749. 1757 beurkundet ein Schriftstück den Ankauf eines Grundstückes, ebenfalls aus 1757 liegt ein Ehestandbescheinigung vor. 1763 sind die Eltern von A. G. M. van der Merwede gestorben, es findet die Teilung ihres Nachlasses statt. Aus dem Jahre 1770 erhellt aus dem Geschäftsbuche der Güterbesitz von Peter Frank. 1775 findet die Nachlassteilung der Tante Peter Franks, Fr. Agnes Hagen, statt. Nachdem Anna G. M. van der Merwede gestorben, findet die Ordnung ihres Nachlasses am 30.07.1788 statt. Zuvor, am 16.3.1784, disponieren beide Eheleute dafür, dass ihr Sohn F. H. A. Ph. Beystein erhalten solle. Am 19.3.1794 macht Peter Frank sein Testament. Einige Monate darauf, am 18.9.1794, segnet er das Zeitliche und es findet die Aufstellung seines Nachlasses statt im Juli 1795, während die Teilung des Nachlasses erst am 9.10.1804 geschieht.

Auf die Zeit des Ehekontraktes vom 27.8.1749 wird hingewiesen in der Urkunde vom 29.7.1788. Der Ehekontrakt selbst ist nicht mehr bei unseren Papieren. Eine Beurkundung des Eheverhältnisses findet in dem Akte vom 12.10.1757 statt, worin außerdem ein Verkauf dokumentiert wird, von 6 Stück Land an Peter Frank v. E. und Frau für die Summe von 130 Carol. Gulden und 5 Styver durch Fr. de Launay. Diese Stücke gehörten zum freien Abtsgut „Olyssen Gut“ und wurden Beystein einverleibt. Eine Zustimmung seitens der Kelnerey zu Putten ist anhängend vom 16.10.1757.

Nach den Geschäftsbüchern von Peter Frank van E. hatte derselbe Einnahmen zu beziehen aus einer Anzahl von Gütern und Zehnte, welche namhaft gemacht sind als: 1) de Claam, ein freies Allodialgut, 2) de Volraad, ein freies Allodialgut, 3) Hoog Ostendorp, 4) Laag Ostendorp beides auch freie Allodialgüter, 5) den Hohenbug, ein Lehnsgut, 6) den Systemen Tiend, 7) den Scheren Tiend. Sie wurden verpachtet:

Jahr	1751	1752	1753	1754	1757	1760	1766	1779
Gulden	573	670	601	769	1063	549	949	462

P. F. Van Erkelens
10/11. 1744

P. F. Van Erkelens
2/1 1775

P. F. Van Erkelens
12/8 1755

A. G. M. V. Erkelens
gebore van der Merwede V. Muylwyck
2/1 1775

Am 2. September 1775 findet die Nachlassenteilung der Tante Peter Franks, Fräulein Agnes Hagen, statt in 3 durch das Los bestimmte Anteile. Das 2. Los erhielt Peter Frank. Ihm fiel zu zuvorderst ein Erbe und Gut gelegen in dem Amte zu

Ermelo Bauernschaft Lovanum, ein freies Herrngut (die nähere Bezeichnung ist nicht mitgeteilt). Ferner fiel ihm zu ein Haus in Harderwijk in der Donkerstraat; ein Gut außerhalb Harderwijk, ein Ackerland genannt „Hagenscamp“; 4 weitere Landstücke, ein Zehnt genannt „Hoog Oortendorp“; ein Zehnt der sog. „Laag Oortendorp“, ein Zehnt, der „Tufferen Tiend“; ein Erbe und Gut gelegen in Telligt, die Hälfte des Gehöftes zu Rybrock, ein Ackerland, ein Zehnt genannt das „Kooter Tiendje“ – 1 Morgen Wiese; ein Erbe und Gut genannt das „Clooster van Roued“, ein Erbe und Gut der sogenannte Muggenstport; 2 Morgen Wiese; 6 verschiedene Obligationseintragungen auf Grundstücke und Güter; eine Anzahl von Grundstücken im Stifte von Utrecht bei Spackenburg gelegen; ein Witwenhaus in der „Groote poort Straat“ zu Harderwijk.

Als ihre höheren Lebensjahre heranrücken, beginnen Peter Frank und Frau ihre Dispositionen zu treffen, zur Ordnung ihrer Nachlassenschaft. Am 10. März 1784 bestimmen sie beide, dass ihr einziger Sohn nach ihrem Tode das Gut Beystein im Voraus erhalten soll und dass die übrigen Besitzungen zu gleichen Teilen sollen verteilt werden:

Wir unterschriebenen Peter Frank v. E. und A. G. van der Merwede van Muylwyck, Eheleute, in Rücksicht und Überwägung nehmend unsere hohen und bedrückenden Jahre und bedacht um alle liebe Eintracht und Einsinnigkeit bei unserem Überleben bei unseren Kindern zu bewahren und zu Stande zu halten finden gut, wollen und begehren, dass unsere

nachgelassenen Güter, es sei Lehen-, Herren-, Abts- oder freie Güter, keins von diesen ausgesondert zwischen unseren Kindern, bei unserem Versterben in gleichen Portionen verteilt sollen werden, ohne dass unser Sohn Franz Hendrik Aloys Philipp van Erckelens mehr aus dem Vorzuge seiner Geburt sollen können zwingen und fordern als wir gutfinden ihm durch dieses zuzulegen voraussetzend, dass er wohl inzwischen seine mündigen Jahre erreicht hat von allen ferneren Rechten der Erstgeburt und nimmt volle Genüge mit dieser unserer Bestimmung, die ist: dass er F. H. A. Ph. v. E. nach unser beider Überleben soll voraus haben und in vollem Eigentum außer seinem ferneren Anteil an alle ferneren und übrigen Güter ewiglich und erstlich ohne einige Ausnahmen frei und unbehindert bleibend besitzen unser Gut und Erbe Bollengoet genannt, gelegen in dem Amte von Putten, Bauernschaft Beesteren, auch genannt Beysteren oder Beystein, seiend ein befreites Abtslehen, lehnpflichtig an den Hof oder Kellnerei zu Putten und das mit allen desselben Rechten und Gerechtigkeiten, Befreiungen und Lasten so als wir es auf Erden frei und unbehindert in vollem Eigentum besitzen und auf dem Sommer unsere Behausung kommen zu nehmen, bestehend dieses selbe Gut wie folgt:

- 1) in einem Herrenhaus, verbunden mit demselben eine Bauernwohnung, Stallung, Scheune, Schuppen, Backhaus, alles zusammen bei und durch uns im Gebrauch und das mit allen desselben beweglichen Gütern und Mobilien, als zur Bequemlichkeit dienend,

sind bei unserem Überleben auf dem Grund und in einem Haus befunden werden .

- 2) alles das fernere unter dem befreiten Abtslehen gehörend, namentlich die Höfe, Saat-, Bau- und Weidelandes, Getreide und Kleefelder, alle Holzgewächse alle aufgehenden Eichen, Buchen, Eschen, Birken, Sparren und Tannenbäume, nichts ausgesondert, sowie es unter dem Lehen gehört.

Neben und außer diesen genannten soll unser Sohn F. H. A. Ph. v. E. noch in folge unseres Willens und Begehrens haben dasjenige, welches zu allen Zeiten unter das oben genannte Erbe und Gut gehört hat zum Teil durchaus gebraucht zum Teil besonders verpachtet seiend das folgende freie allodiale Gut:

- 1) Ein Haus, das Tuynmans Haus genannt, mit demselben an- und beiliegenden Höfen, stehend bei uns rings um den Hildenheck.
- 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) näher bezeichnete Äcker usw.

Außer und über diesem bezeichneten Getreide und Ackerlanden, so ist ferner unser Wille und Begehr, dass diese Ländereien sollen sein bleiben und gehören unter das Erbe und Gut Beysteren so als wir dies unter demselben getrauen und an Herrn Frank Hendrik Ph. A. v. E. mittelst dieses in vollem Eigentum ohne einige Ausnahmen kommen zu geben: 1) 2) 3) einige näher bezeichnete Wiesenländereien.

Diese zwei letzten Wiesenländer kommen zwar auf Erden unserer Schwester van Grootvelt in Eigentum zu, doch die müssen auf uns als Ihre wohlgeborene zum Sterben

kommt als ihren einzigen Erbnnehmer übergehen.

Weil dieser unserer Verfügung, Willen und Begehr und mit dem oben Bezeichneten nimmt unser Sohn F. H. v. E. vollkommen Genüge, steht ferner ab und verzichtet auf alle Rechte aus dem Vorzuge seiner Geburt betreffend alle Lehen-, Herren-, Abts- und freien Güter, erklärt dieselben zwischen ihm und seinen Schwestern in gleichen Portionen teilbar und wünscht, dass bei unserem Überleben alles in Liebe und Eintracht möge verteilt werden und ein jeder in seinem Anteil gesegnet, womit dieses durch uns Eheleute und unseren mehrjährigen Sohn F. H. A. Ph. v. E. gezeichnet und gesiegelt ist binnen Harderwijk den 10. März 1784.

Gezeichnet P. F. v. Erckelens, A. G. M. v. E. geb. van der Merwede van Muylwyck, F. H. van Erckelens.

Diese Urkunde wurde 10 Jahre vor dem Tode Peter Frank (18.9.1794) und 4 Jahre vor dem Tode seiner Frau (1788) abgefasst. Nachdem nun A. G. M. van der Merwede 1788 das Zeitliche gesegnet, findet die Aufstellung ihres Nachlasses am 29. März 1788 statt. Auch diese Urkunde gibt manche interessante Aufschlüsse. Aus demselben geht zunächst der Inhalt der allgemeinen Bestimmungen des Ehekontraktes von P. F. v. E. und Frau hervor. Derselbe datiert vom 27.8.1749 und ist aufs Neue befestigt durch den Vertrag vom 31. Januar 1761. –

Den Tod der Eltern von A. G. van der Merwede, die Verteilung ihrer Nachlassenschaft und die den Fr. Gertruid van Lilaer daraus ersichtlich siehe näher unten van Lilaer.

Der Gesamtbesitz beider Eheleute P. F. v. Erckelens und die Herkunft

desselben sowie die Zeit des Todes des Erblassers resp. die Verteilung ihrer Nachlassenschaft ist aus dem Akte vom 29.3.1788 ersichtlich. Auch ausführliche interessante Mitteilungen über die beweglichen Güter, über alle Wertsachen, Hausrat, Kleidung, Wagen, usw. entfällt derselben.

Das Besitztum von Frau A. G. M. van der Merwede stammte von ihren Eltern von Muylwyck und A. v. Lilaer (Ländereien, Häuser, Erbpachten, Wiesen, Gulden) von ihrer verwandten Fr. Ida Th. van Lilaer (1772) (Haus, Grundbesitz, Geld), von ihrer Verwandten Fr. Gertruyd M. van Ruy (1786) (Gulden) –

Das Eigentum von Peter Frank stammte von seinen Eltern (12.8.1755) wie bei F. H. v. E. näher mitgeteilt (pag. 238) dann aus dem Nachlasse seiner Schwägerin Fr. Agnes Hagen (siehe pag.) durch Akt vom 2.9.1775, ferner aus dem Nachlasse seiner kinderlosen Schwester Anna Maria, Frau von F. X. Sasse (1.6.1778).

In der Urkunde von 1788 sind außerdem noch verschiedene ungeteilte Güter angeführt und der Besitz an Obligationen, Papieren, Pachten, Renten, barem Gelde usw. – des Interesses halber sei einiges erwähnt aus dem Besitze an Mobiliar z. B. Silber: außer silbernen Löffeln, Gabeln, Messer, Kandelaber, Teekessel sind erwähnt; Tabaksdose, Salzfässer, Kaffeekannen, Sauceciere, Teebretter, Kaffeekanne mit drei Kronen, silberne Becher, die erwähnte goldene Kinderschelle, welche an den jedesmal ältesten Sohn vererbt werden sollte.

In dem Hause zu Harderwijk sind folgende Zimmer erwähnt: Der Söller, das frühere Zimmer von den jungen Heer, das sogenannte Kantor-Zimmer, Mägdezimmer, Fräuleinzimmer, Vorzimmer.

Unten im Hause befand sich außer dem Gang in welchem eine große

gläserne Laternen und ein Barometer hing, das große Vorzimmer, das Gartenzimmerchen, das Sälchen, das Kulturzimmer, der Saal, die Küche, Pferdestall, Holzhaus, Scheune.

In Nr. 1 – Nr. 7 befanden sich die gewöhnlichen Möbel an Betten, Stühlen, Ausstattungsgegenständen, Koffer, Leinwand, Spiegel usw., in Nr. 7 Schränke, Spiegel, Kannen, Stühle, Porzellan, Schüsseln, Tassen, Gläser etc..

In Nr. 8: Stühle, Spiegel etc.; in Nr. 9 Bilder, Möbel, Gardinen; in Nr. 10 ein eiserner Geldschrank, ein Dienstbotenbett usw.; in Nr. 11 ein Lehnstuhl und 11 gewöhnliche Stühle, ein Spiegel, ein Buffet mit silbernen Hasen, Zange, Blasebalg, Standuhr, eichenen Buffet; in Nr. 12 zwei Pferde, ein französischer Wagen, andere Wagen und nötige Utensilien. Dann folgt die Aufführung der mobilen Gegenstände von Beystein:

- 1) im Sälchen: 12 Bilder römischer Kaiser, Gardinen, Stühle, Spiegel, Pokale, Karaffen, Schüsseln, Kessel, Bilder, Zangen;
- 2) im Saal: Standuhr, Bilder, Stühle, große westindische Kiste mit kupfernen Ringen, ein gläserner Kasten mit dem Wappen der Familie in Stein, kleines Buffet, Kaffeetassen, Schüsseln, Gläser;
- 3) im Kaffeezimmer: Gardinen, Bilder, Schränkchen, Zeichentisch, Tabaksdose, Damespiel, 4 Jagdgewehre, Vogelkäfige, Fischgeräte, Taschen, Bürsten usw.;
- 4) im Kellerzimmer: Pult, Spiegel, Tisch, Mangel, Gläser, Pokale;
- 5) im Keller: Töpfe, Tonnen, Gestelle, eine Wildkrone Fliegenschrank;
- 6) in dem Jungfernzimmer oben: Bilder, Pult, Tisch, Spiegel, Stühle, Stöfje, Gläser, Töpfe, etc.
- 7) auf dem ersten Vorzimmer: Betten, Stühle, Tische;

- 8) auf dem 2ten Vorzimmer: das gleiche;
- 9) auf dem 3ten Vorzimmer das Gleiche;
- 10) auf dem Haus ein Bild der Familie Hagen, Schüsseln, Schränkchen etc.;
- 11) wird in den Schränken der Inhalt an Haushaltsgegenständen mitgeteilt, sowie die Gegenstände der Küche, auf dem Söller ein Backhaus, auf der Diele, dem obersten Söller und auf dem Hof.

An Wertsachen und Kleidungsstücken der Frau A. G. M. van der Merwede ist erwähnt: eine goldene Tabaksdose, ein Kreuz mit Diamanten, welches nach dem Wunsche der Verstorbenen die jüngste Tochter Hendriks erhalten soll, silberne Spangen, dann Kleider, Wäsche, Mäntel usw..

An Auslagen für das Begräbnis etc. ist erwähnt: Für das Bekanntmachen des Todes 3 Gulden, dem Amtsdienner 2 Gulden, für den Leichenwagen 50 Gulden, dem Kutscher 3 Gulden, den Knechten 10 Gulden, für Kirchenämter zu Harderwijk und Putten 50 Gulden, Sarg 23 Gulden.

Kaum 6 Jahre nach dem Tode seiner Frau und Aufteilung ihres Nachlasses segnete auch Peter Frank das Zeitliche am 18. September 1794. Sein letzter Wunsch war an der Seite seiner Frau in der Kirche zu Putten begraben zu werden. Ein halbes Jahr vor seinem Tode drückte er nochmals seinen Willen in Form eines Nachtestamentes aus am 19. März 1794. Sein Bruder J. H. van Erckelens und der Notar Ardesch unterzeichnen den Akt, er selbst nicht. Aus dem Inhalte sei folgendes erwähnt:

Vor uns erschien gesund an Körper und Verstand und mit uns gehend und stehend P. F. v. E. und erklärte in Überzeugung der Sicherheit des

Todes und in dem er nicht aus dieser Welt gehen wolle ohne vollständig bezüglich der nachgelassenen Güter seiner Bestimmungen getroffen zu haben, so ernennt er den Herr F. M. A. Ph. v. E. und seinen Schwiegersohn ... C. Bueckevoort zu Vollstreckern seines Willens nach seinem Tode. Sie sollen sich setzen gleich nach seinem Tode in Besitz der Schlüssel von Kisten und Kasten, das Begräbnis regeln, welches er so begehren, dass ohne besondere Pracht seinen Leibe zu Putten in der Gruft worin seine Ehefrau begraben liege, beigesetzt werden und dass ... ein Sarg auf Kosten des Nachlasses soll angeschafft werden mit den Wappen ihrer Beiden darauf ausgehauen.

Für die Bemühungen soll F. H. A. Ph. im voraus erhalten den silbernen Trinkbecher einen silbernen Hasen neben dem Pokal Hardervicum antiquum. Seine Tochter H. W. v. E. soll erhalten das Gebetbuch mit den goldenen Schlössern und dem grünen Umschlage (...) Auf Beystein soll bei der Verteilung alles so bleiben wie es bei seinem Tode sich vorfinde.

Unterzeichnet zu Harderwijk am 19. März 1794.

Die Nachlassenschaft der Frau Peter Franks war wie erwähnt aufgestellt am 28.2.1788 und wurde verteilt laut Akt vom 30. Juli 1788. Es unterzeichneten diesen Akt alle damals Mitbeteiligten und zwar:

P. F. v. E.; A. M. v. E.; R. J. C. Bueckevoort; J. G. A. Bueckevoort, geb. v. E.; I. W. v. E.; F. H. A. P. v. E. - außerdem

Joh. van Erckelens und F. H. v. E., sowie mehrere amtliche Unterzeichnungen. Einige dieser Unterschriften sind in Kopie folgende:

P. F. Van Erckelens

A. M. van Erckelens

R. J. C. Bueckevoort

*J. G. A. Bueckevoort. Geb.
van Erckelens.*

I. W. v. van Erckelens

F. H. A. P. van Erckelens

Johann Franks

J. H. Van Erckelens

Anton Bueckevoort.

Die Feststellung des Nachlasses von Peter Frank erfolgt durch Akt vom ? Juli 1795. Die Teilung des Nachlasses konnte jedoch erst später stattfinden und zwar am 9. Oktober 1804.

Bei derselben erhielt :

- 1) Frau Aleida Maria v. E. (Oettinger) ein Haus, Stallung und Kutscher Haus gelegen zu Harderwijk auf dem „Vismarkt“ außer einer Anzahl Ländereien etc. wie die anderen.
- 2) Frau Henrika Johanna Gerarda v. E. (Beneker) ein Haus, Stallung, Kutscherhaus, gelegen „op de Broederen“ zu Harderwijk, ein kleines Haus in der „Kark Straat“ außer den Ländereien etc. wie die anderen.
- 3) Frl. A. W. v. E. erhielt Acker, Wiesen, Büsche, Erbpachten
- 4) Die Kinder von Collonel Pacque, ein Haus und kleine Scheune in der „Hondogestraet“ zu Harderwijk, außer 16 Ländereien, Erbpachten, Wiesen etc.
- 5) Frau Johanna Gertrudis Aloysia v. E. (Bueckevoort), ein Haus, gelegen in de „Roepers Steegje“ zu Harderwijk, dazu entsprechende Ländereien.
- 6) Franziskus Hendricus Aloysius Philippus v. E. erhielt: Ein Haus in der „Donkerstraat“ zu Harderwijk, einen Hof an dem Hafen zu Harderwijk, einen Acker, einen Zehnt (Booter Thend), 4 weitere Ackerstücke, ein Erbe mit den zugehörigen Ländereien und Gehölzen, Bäumen etc. in dem Amte von Ermelo an dem Byshelaer beek, ein Haus in Leepelingen, ein Haus und Acker bei dem Dorfe Nunspeet, einen Acker und außerdem Obligationen, Renten usw.

Der elterlichen Bestimmung vom 10.3.1784 gemäß war ihm Beystein mit allen zugehörigen schon im voraus zugeteilt worden.

Unterzeichnet ist der Teilungsakt von F. H. A. P. v. E. , F. F. C. Oettinger, A. M. Oettiger, R. J. C. Bueckevoort, J. G. H. Bueckevoort, geb. van Erckelens, J. W. van Erckelens, F. Beneker, H. J. G. Beneker, geb. van Erkelens, P. H. Paeque außerdem A. G. van Westervelt, H. van Westervelt. Einige Kopien der Unterschriften folgen:

F. H. A. P. v. Erckelens

F. F. C. Oettinger

A. M. Oettinger geb. van Erckelens

R. J. C. Bueckevoort.

J. G. H. Bueckevoort, geb. van Erckelens

J. W. van Erckelens.

F. Beneker

H. J. G. Beneker geboren van Erkelens

P. H. Paeque.

A. G. van Erckelens.
14/8 1755

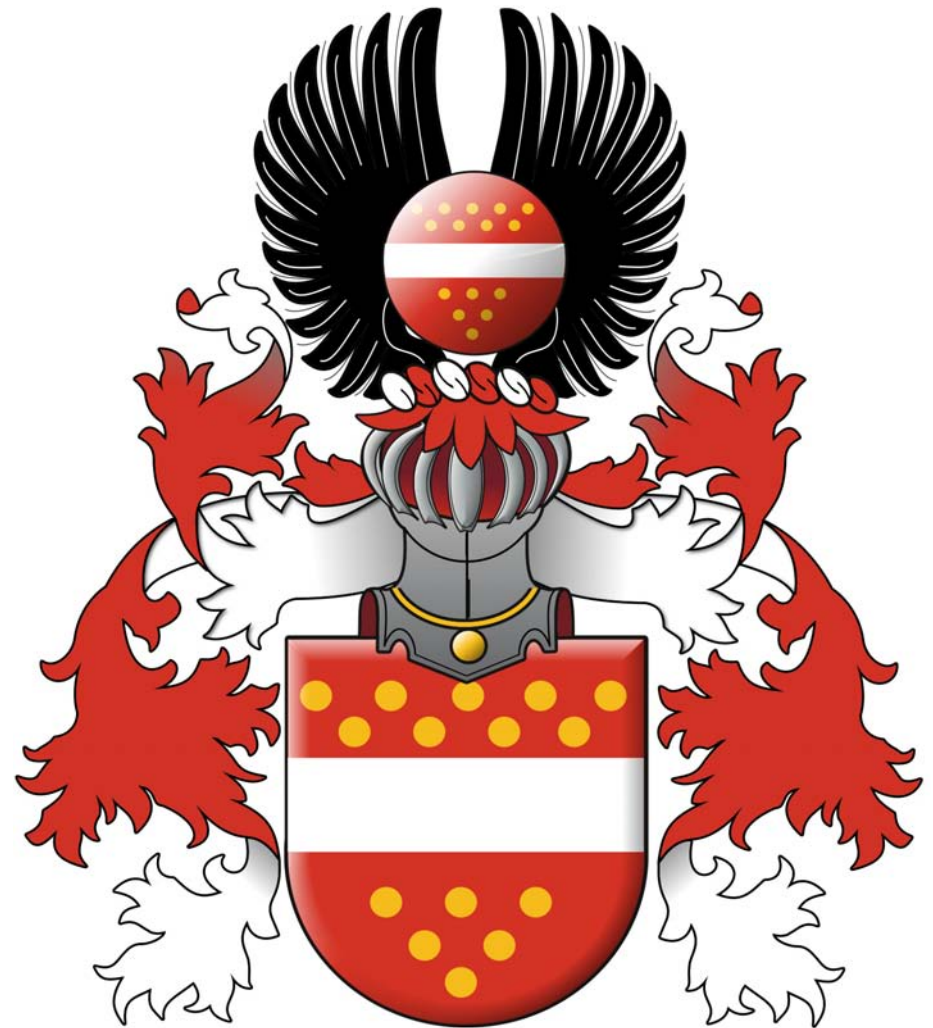
L. G. M. van der Merwe van Nuytwijk.
14/8 1755

Dass Peter Frank wirklich in Putten begraben geht ferner aus einem Auszuge der Sterberegister daselbst: Derselbe lautet: *Peter Frank v. E. gestorven am 18. begraven am 22. September 1794 in de Kerk 2 diep, betaald Fl 9-8.* Dass wir auch seine Grabstätte daselbst aufgefunden, werde ich späterhin erzählen. Im Übrigen befinden sich weitere Familienangaben in den Putten'schen Registern nicht mehr außer einigen allgemeiner Art:

Anno 1787 28. Juli baptizavit D. Collarien filiam nomine Margaritha Cramer. Hubertus Mathäus de Vliek quam nomine lavavit Anna Gerarda Maria van der Merwede van Mulwyck cum D. Petro Franzisco Erckelens.
 Ferner: *die 28 Augusti baptizavi filiam Fredericam Emeliam Catharinam de Rougerville natum A. 1778 Lugduni Batavorum (pen Leido tot Leiden) e Matre Carolina Peternella van Cuick (patrem ignorat) matrina fuit Catharina Cramer, nata Vliks.*

Familie van der Merwede van Muylwyck

Ausgedehnte genealogische Mitteilungen sind mir bis jetzt über diese Familie nicht bekannt geworden. In den Genealogien einiger alter Familien ist erwähnt: Wilmke van Clootwyc stammt aus dem alten Geschlechte van der Merwede etwa um 1550; die Eltern der Frau von Hendrik van Barnevelt Margaretha van Baylandt (geh. 20.8.1670) waren Hendrick van Bylandt und Gertruid van Muylwyck. In dem Valkenburger Lehensregister, dessen urkundliche Abschrift 1444 angefertigt, sich eine



Wappen van der Merwede

im belgischen Staatsarchiv in Brüssel befindet, steht als erster Name unter den 119 angeführten „de here van Steyne“. Unter diesem Namen sind die Herren van der Merveyde am Stein zu verstehen. Unter Daniel van Merwede, der 1345 die Schlacht bei Stayeren mitmachte, schreibt Bouton: Gelre Herold Paris 1881....
 – In Macco Bd I pag. 75 steht: Catharina van Berghe (aus dem Geschlecht der Reichsgrafen Trips) vermählte sich am 3. Januar 1383 mit dem Ritter Arnold van Merveyde zum Stein, Valkenburger Vasallenherren des Hofes Berghe bei Nütt. Er schenkte 1416 der Stiftskirche St. Pieter in Sittard 7 Bunden Land zu Limburg.

Die Eltern unserer A. G. M. van der Merwede v. M. waren Aloys van Muylwyck und A. van Lilaer. Eine Schwester der Mutter war Frä. Ida van Lilaer, deren Nachlassenschaft am 7.2.1772 verteilt wurde. Eine zweite Schwester war Angela Maria van Muylwyck, geb. 1725, gest. 12.9.1777. Sie verheiratete sich am 13.7.1750 mit Philippus van Baerle, geb. 1716. Dieser war der Vater von Joh. Franziskus Xaverius van Baerle, welcher Tekla Johanna Draper heiratete (siehe van Baerle).

Das Wappen van Merwede ist nach Macco: In Rot ein silberner Balken, oberhalb dessen 11 (6:5) und unterhalb dessen 6 (3:2:1) goldene Kugeln sich befinden, auf dem Helm eine rote Kugel mit dem Wappenbilde und schwarzen Helmfedern. Von Maervede haben gleiche Wappenzeichnung, jedoch statt rot, schwarz und statt gold silbern.

Das richtige Wappen jedoch nach unseren Familiensiegeln nach verschiedenen genealogische Wappenbüchern, sowie anderen Angaben ist wie das

p. 297 angegebenen, jedoch gibt Rietstap die Farbe des Balkens silbern und holländische Wappenbücher als blau an, ebenso ist die Helmzier verschiedentlich. In Farbe des Schildes und der Kugeln sind sie stimmend. Nach Rietstap gehört die Familie zum Adel (noch nicht anerkannt oder ausgestorben). Ihr Wappen war anfänglich: In Rot ein silberner Querbalken. Später: In Rot silberner Querbalken begleitet von 15 goldenen Kugeln, oben 5 und 4, unten 3, 2 und 1. Helmzier: ein goldener Hut mit rotem Umschlag

erkannt oder ausgestorben). Sie führen als Wappen: In Rot einen goldenen Querbalken, begleitet von 15 roten Bällen, oben 5, 4 unten 3,2,1. Helmzier: ein aufrecht gestellter Arm, blau bekleidet mit silbernen Aufschlägen, einem roten Ball festhaltend. Später nahm dies Geschlecht das Wappen van der Merwede an, woraus es entstanden war, mit einem Flügelpaar gemäß des Schildes als Helmzier. Ein Zweig v. Muylwyck nahm das Wappen „de Gorter“ an: durchschnitten von Rot auf Schwarz, mit zwei aufrechten und von einander abgewandten goldenen Salmen über alles sein. – (Weiteres siehe anstehende Einlage p. 300 a und Einlage p. 542)

Da die Familie van Lilaer schon hier in verwandtschaftliche Beziehungen getreten und später nochmals verknüpft wird, so sei eine kurze Genealogie an dieser Stelle mitgeteilt:

Dies Geschlecht gehört zu den ältesten Familien von Amersfoort, kommt in dem dortigen Archiv bereits 1391 mit Siegel vor. Sie nannten sich früher auch van Liner, van Liener, van, Lienler, van Lielaer, van Lilaer, van Lylaer, der Name rührt her von dem Gute Lienlaer bei Utrecht. Sie waren verwandt mit Johan van Oldenbarnevelt.

Dirk van Lilaer, Frau Gertryd de Beer, starb zu Amersfoort 1690. Kinder:

1. Aleida van Lilaer, verheiratet mit Asuerus van Dolre, starb 1681, verheiratet mit Johan Vosch van Avesaet 1683.
2. Gysbertus v. L. war am 19.8.1687 mehrjährig, starb zu Amersfoort 1716, verheiratet 2.1.1688 mit Anna Jans Gort. Er hatte Kinder:
 - 1) Aleida v. L. gest. 8.5.1763, verh. zu Amersfoort mit Aloyis

Stammbaum van der Merwede van Muylwyck

| | |
|---|---|
| 1 | Daniel Heer v. Merwede, die met Bodewyn Graaf van Flandersen trok naar Jerusalem. Trowde dochter van den Heer van Keetwyck. Hy war bytinnenn van Constantinopel anno 1204. Wordende daarna zyn wapen vermeerdert met 15 bollen van goud. Hy liefde nog 1226. |
| 2 | Daniel Heer v. Merwede, schildknaap 1252, word vermeld in een handschrift, gestorven binnen Dordrecht in 1252. |
| 3 | Ein jüngerer Bruder von Nr. 2 ist:
Herbert v. Merwede, Rad van Floris V, Graaf van Holland 1277-
Söhne von Daniel sind:
Adriaan van Clootwyck van Merwede tr. N. van Daellens, 1270-1298
Daniel Heer v. Merwede, Schildknaap in 1293 ... voor de Graaf van Holland by den
Bischop van Utrecht 1296 |
| 4 | Adrian v. Clootwyck tr. Seme v. Spongelen, dochter van Esther Willem 1322
... v. Clootwyck tr. Dochter des Heer van Hoorn.
Jan v. Clootwyck Heer van Muylwyck tr. dochter des Heer v. Altena |
| 5 | Jan van d. Merwede, schildknaap, zoon Adrians v. Clootwyck, Heer van Muikerck, Zondwyck, Nappen, Vyfboden en Muylwyck tr. dochter des Heer v. Altena. |
| 6 | Nicolas v. Muylwyck, schildknaap 1320 en ... grote questie nevens zyn zyster Lysbeth tegen den Heerr v. Altena. |
| 7 | Heer v. Muylwyck tr. + 1436 |
| 8 | Gerrit v. Muylwyck, Rentmeester 1461 van Zuid Holland tr. 1) Ida de Groote 2) Machtild v. Malburg, dochter Adrians. |

| | |
|----|--|
| 9 | Rutger v. Muylwyck, Schepen tot Gornichem 1403-1469 |
| 10 | Peter v. Muylwyck tr. Adriane v. Muylwyck zy + 1504 |
| 11 | Mathys v. Muylwyck, Schepen tot Gornichem 1510-1515, 1519-1522 tr. Klester dochter Willems, hy + 1522, zy 1500 |
| 12 | Willem v. Muylwyck tr. N. v. Albus |
| 13 | Willem v. Muylwyck tr. Cath. van Veenland, dochter van den Borgerm. aldaar. + 29. December 1574 |
| 14 | Boudewyn v. Muylwyck zoon Wilms, Borgerm. der Stadt Rotterdam. + 1625; tr. Aleyda de Groyter, dochter Joris, zy + 1622 |
| 15 | Willem. v. Muylwyck, raad in de Hove van Holland, tr. Maria van der Chys, dochter Adrians, hy + 2. Febr. 1644. |
| 16 | Boudewyn v. Muylwyck, raad in den Hove van Holland, tr. Adriane van Santen, dochter Francois, hy + 11. Juli 1661, zy 1676 |
| 17 | Willem van der Merwede van Muylwyck. Deze nam de volle wapen van Merwede an. |
| 18 | Aloysius v. der Merwede van Muylwyck, tr. Aleyda v. Lilaar |
| 19 | Anna Gerarda Maria van der Merwede van Muylwyck + 1788
tr. Peter Franck van Erckelens + 18. September 1794
Sie war Schwester von:
Franziscus Wilhelmus v. der Merwede v. Muylwyck, Dykgraf
Angela Maria v. de. Merwede v. Muylwyck tr. Phil. Joh. van Baerle |

van Muilwyck, geb. 1.6.1688 zu Amersfoort, gest. 17.5.1742

- 2) Gertruid v. L.
- 3) Ida Theodora v. L.
- 4) Theodorus v. L., getauft 13.12.1688, verh. 29.6.1723 mit Gertruida Freyse van Dolre. Er starb 1747. Seine Kinder:
 - 1) Johannes Franziskus v. L., Herr von Starkenbug, getauft 1727, gest. 2.9.1792, verh. 22.11.1750 mit Eleonora Petronella Coeq, verh. mit Catharine Marie Barbon, aus erster Ehe:
 - a) Lucia Th. G. v. L., geb. 8.5.1752, gest. 15.1.1817 zu Amersfoort, verh. mit M. C. van Beurden und mit Petrum Leonardus Baron van Heilmann, Herr van Stoutenburg, geb. 1754, gest. 16.7.1816 zu Stoutenburg.
 - b) Theodorus X. v. L. geb. 14.8.1755, gest. 28.1.1777.
 Aus der 2ten Ehe entsprossen:
 - a) Maria
 - b) Henricus
 - c) Anna
 - d) Elberte
 - e) Maria Agatha
 - 2) Franziskus Josephus v. L., dieser wurde getauft zu Amersfoort 15.4.1737, war 1795 Bürgermeister der Stadt, starb 8.11.1820 zu Amersfoort, heir. 19.4.1799 Beatrix Hooft van Huysduinen. Sie hatten als Kinder:
 - a) Theodorus Johannes v. L., geb. 31.7.1781, gest. 30.11.1831, verh. zu Douburg am 12.10.1817 mit Fredrice Josepha Henriette Bueckevoort, geh. daselbst 23.5.1794, gest. zu Amersfoort 22.12.1835, Tochter von Reinerus Johannes Canisius van Bueckevoort und Johanna Gertrudis Aloysia van Erckelens. Aus ihrer Ehe unter anderem:
 - a) Gertruida Beatrix Maria v. L., geb. zu Amersfoort 1.12.1818, gest. zu Geldern 14.5.1878, verh. zu Amersfoort am 29.8.1848 mit Anton Hubertus Judocus Roeffs zu Geldern
 - b) Franziskus R. X. v. L.
 - c) Maria F. M. H. v. L., get. 1826, gest. 1870
 - d) Aleida C. G. M. v. L. geb. 1829, gest. 1841

- e) Franziskus G. R. H. v. L., geb. 9.11.1823, 1868 – 1871 Justizminister, verh. 20.6.1850 mit Th. I. H. Thijssen, geb. 7.8.1826. Ihre Kinder sind:
- a) Maria Theresia v. L., geb. 20.1.1853
 - b) Theodor E. M. v. L., geb. 30.10.1854
 - c) Friedericus M. v. L. geb. 21.10.1856 (siehe auch pag. unter Bueckevoort)



Wappen van Lilaar

Peter Frank hatte außer den 2 Geschwistern

- Gertrydem Alyda, getauft zu Harderwijk am 3. April 1722, und
- Josefina Henrika Hermanna, getauft am 31.12.1723 zu Harderwijk, welche jung starb und dem Bruder
- Henricus, Jodocus Hermannus, getauft am 10.3.1725 zu Harderwijk, welcher gleichfalls jung starb,

noch 3 Schwestern. Er war der einzige überlebende Sohn und der älteste seiner Geschwister. Auch diese 3 Schwestern gingen ihm mehre Jahre im Tode voraus:

- Die älteste, Elisabeth Gertruid, getauft am 8. Januar 1718 zu Harderwijk, war 1775 schon gestorben, und zwar kinderlos. Sie war verheiratet mit Wilhelm Hendrikus van Grootveld. Sie war 1755 noch nicht verheiratet.
- Die zweite, Annemarie v. E., getauft am 29.9.1720. Sie starb zwischen 1775 und 1778. Die Teilung ihres Nachlasses fand statt am 1.7.1778. Sie heiratete am 2. Juli 1758 Franziskus Xaverius Sasse von Yssel, geb. 1740, gest. 26. Juli 1803. Die Ehe war kinderlos. Franziskus X. S. war Leutnant, geboren in der Herrlichkeit Houfflagen. Er erhielt das Kleinbürgerrecht zu Harderwijk am 29. Juli 1758. Er wurde begraben in der Reformationskirche zu Harderwijk am 26. Juli 1803.
- Henrika Hermanna v. E. getauft zu Harderwijk in der röm. Kirche am 5. Okt. 1728. Die jüngste der Geschwister starb bereits im Jahr 1756. Ihre Nachlassteilung findet am 25. Juli 1757 statt. Sie heiratete um 26.6.1755 zu Hirden bei Harderwijk. in der Reformationskirche und am 27. Mai 1755 in der röm. Kirche zu H. mit J. v. Cramer Mondmester in Gelderland.

Hermann Jakob v. E., der Bruder von Frank Hendrik hatte 8 Kinder, die teilweise zu hohen Stellungen mit angesehenen Heiraten gelangten. In ihrer Zeit wurde es dem Protestantismus leichter, durch die Regierungsverfassungen unterstützt, höhere Staatsämter zu erlangen.

Das 7. Kind, Jost Hermann v. E. geb. 12.7.1742, Bürgermeister von H. Gecummiterde-Rat der Admiralität verheiratet mit Everharda Gertryd ab Hogland, hatte als ältesten Sohn

Hermann Jacob Samuel v. E., geb. 27.1.1788 zu H. Bürgermeister von Garern und Kattewyck, verheiratet mit Johanna Voermanns, geb. 20.1.1799 zu Leburg, dessen 4. Kind war

Samuelina Konstantia v.E., geb. zu Arkheim am 18. Mai 1823. Von ihrem Stamm eine Reihe von Hinweisen und Unterlagen über die ältesten Glieder der Familie.

Bezüglich Peter Frank v. E. resp. seiner Kinder finden sich in dem Taufbuch der kath. Kirche, welches sich auf dem Rathaus befindet, folgendes:

Baptizata est: Aleyda Maria v. E.

Parentes: Petrus Franziskus v.E., juris doctor, et Anna Gerarda Muilwyck

Matrina: Aleyda Muilwyck

Dies: 8.11.1751

Baptizatus est: Franziskus Hendrikus Josephus

Parentes: Peter Frank v. E. et A. G. Muilwyck

Matrina: Johann Hagen,

Dies: 28.5.1752

Es ist dies ein Sohn Peter Franks, welcher bisher im Stammbaum noch nicht aufgeführt war. Er scheint danach wohl früh verstorben zu sein. Er wurde 12 Jahre vor dem stammführenden Bruder F. H. A. Ph. geboren.

Baptizatus est: Franziskus Hendrikus Philippus v. E.

Parentes: Peter Frank v. E. et A. G. M. Muilwyck, utriusque juris doctor

Patrini: Philippus v. Baerle et Agnes Hagen

Dies: 3.3.1764

Baptizata est: Ida Wilhelmina v. E.

Parentes: Peter Frank v. E. , juris doctor, et A. G. van Muilwyck

Patrini: Wilhelm v. Grootevelt et Ida v. E.

Dies: 18.10.1765

Baptizata est: Johanna Gertrydia Aloysia v. E.

Parentes (wie oben)

Patrini: Wilhelm Franziskus v. Muilwyck et Gerharda Lilaar

Dies: 1.2.1757

Bezüglich Smits Gouden (oder Gorden) findet sich: Heirat zu Bisse mit Attest nach Harderwyck (23.6.) Adam Bern. Smits Gouden mit Elisabeth Anna v. Erckelens am 6.6.1766

Andere Angaben aus dem Harderwycker Register sind bei den bezüglichen Familien, wie Schrassert, Oettinger, v. Hoeclom, v. Tomputte, Westervelt, v. Holthe, Paeque erwähnt.

Von der Familie Ab Hoogland ab Hoogland, von der ein Mitglied die Frau von Joost Herman v. E. war, ist mir das Wappen in den Wappenbüchern mit aufgestoßen, auf keiner genealogischen Mitteilungen. Ein Siegel dieser Familie befindet sich im Besitz von Bernh. Willem Samuel v. E., danach ist das untenstehende Wappen angefertigt (p. 313)

Aus den obigen Auszügen ergibt sich, dass Peter Frank utriusque juris doctor war. Er muss also seine Jugend mit dem Studium der Jurisprudenz gewidmet haben, und Student der Hochschule gewesen sein. Es ist zu vermelden, dass aus den Familienpapieren und anderen Nachrichten nichts daraus erhellt, und dass wir Peter Frank nur in Beystein und

Harderwyck resp. Putten finden. Es scheint, als ob er mit dem Titel keinen praktischen juristischen Beruf ausgeübt hat. Genügend Tätigkeit muss ihm allerdings auch die Verwaltung Beysteins und den wie aus den Testamenten ersichtlich geworden sehr zahlreichen Besitzungen, Verpachtungen, Acker, Wiesen und Gehölzen gemacht haben.

Weitere Mitteilungen aus Peter Franks Leben, beispielsweise der Orte seines Lebens, werden sich noch ergeben aus den nun hier sich erschließenden Beschreibungen, gesammelt durch:

Die Holländische Reise 1893

Schon lange war es mein Wunsch, das Land und die Plätze zu besuchen, wo unsere Ahnen gelebt, die Stätten zu betreten wo sie gewirkt, die Orte zu suchen, wo sie zur ewigen Ruhe bestattet. Die Beschäftigung mit den Nachforschungen der Familiengeschichte ließ den Wunsch natürlich noch reger werden, und versprach auch demselben einen schönen Erfolg. Endlich konnte die Ausführung zu Stande kommen. Der Reiseplan erstreckte sich zunächst auf die Beschauung alles dessen, was die Familienforschung bereits zu meiner Kenntnis gebracht, sowie auf die Erweiterung dieser Nachrichten aus vergangenen Zeiten, dann sollte die Verbindung mit den noch lebenden Gliedern der Familie angeknüpft werden und drittens das Land im Allgemeinen in seinen kleinen und großen Orten kennengelernt werden.

Am 23. Juli 1893 besuchte ich deshalb zuerst meine Geburtsstadt Xanten und den Wirkungsort meines Vaters, so wie das Grab meiner Angehörigen (hierüber unter F. H. v. E.). Dann trat ich am 24. mit meinem Bruder Eugen die Reise nach Holland an. Das nächste Ziel war Arnheim. Die Stadt ist bewohnt von vielen vermögenden Rentnern und überrascht durch die hübsche Umgebung, besonders aber durch die peinlichste Sorgfalt in der Reinlichkeit der Häuser, der Unterhaltung der Blumen und Gärten, sowie Parkanlagen. Eine ununterbrochene Reihe von Villen ver-

bindet Arnheim mit dem ½ Stunde entfernten Velp. Weiterhin sorgfältigst gepflegte Waldungen zum Schlosse Sonsbeck des Herrn v. Heckeren. In dem dortigen Reichsarchiv von Gelderland besahen wir die bereits bekannten Urkunden und besonders den Vertrag zwischen Jacob v. E. und dem Stifte zu Utrecht bezüglich der Mühle bei Barneveld. (Siehe unter Jacob).

Sodann besuchten wir Fräulein Samuelina v. E. (Neuwe Plein 4). Sie lebt jetzt allein auf einer Etage, trotz der 70 Jahre recht rüstig, freute sich ersichtlich über die persönliche Anknüpfung der brieflich bereits mehrfach eingeleiteten Bekanntschaft. Ihr Benehmen ist fein und gewandt. Sie erinnerte sich wiederholt der Anknüpfung der Bekanntschaft mit meinem seligen Papa. Bei Gelegenheit einer Reise desselben durch Holland wurde er bei der Revision der Koffer auf den Gleisen auf den Namen v. E. aufmerksam, erkundigte sich bei den Damen und sie fanden, dass verwandtschaftlich entfernte Beziehungen bestanden. Es folgte ein Besuch und leichte Anknüpfung des Verkehres, während vordem keine Kenntnis der Familien bestanden hatte. Später trat beim Beginne der Nachforschungen unsererseits meinem Bruder Eugen die Erzählung Papas in Erinnerung und er hatte das Glück zu erfahren, dass der bekannte Familienstammbaum und alte Papiere in ihrem Besitze (siehe unter Samuelina v. E.).

Unser Besuch in Elden, welcher dem Capitain Franz v. E. galt, war vergebens, da Franz seit ½ Jahre nach Nijmegen verzogen war. Der folgende Tag war dem Besuche in Ede gewidmet. (siehe unter Jacob. v. E.).

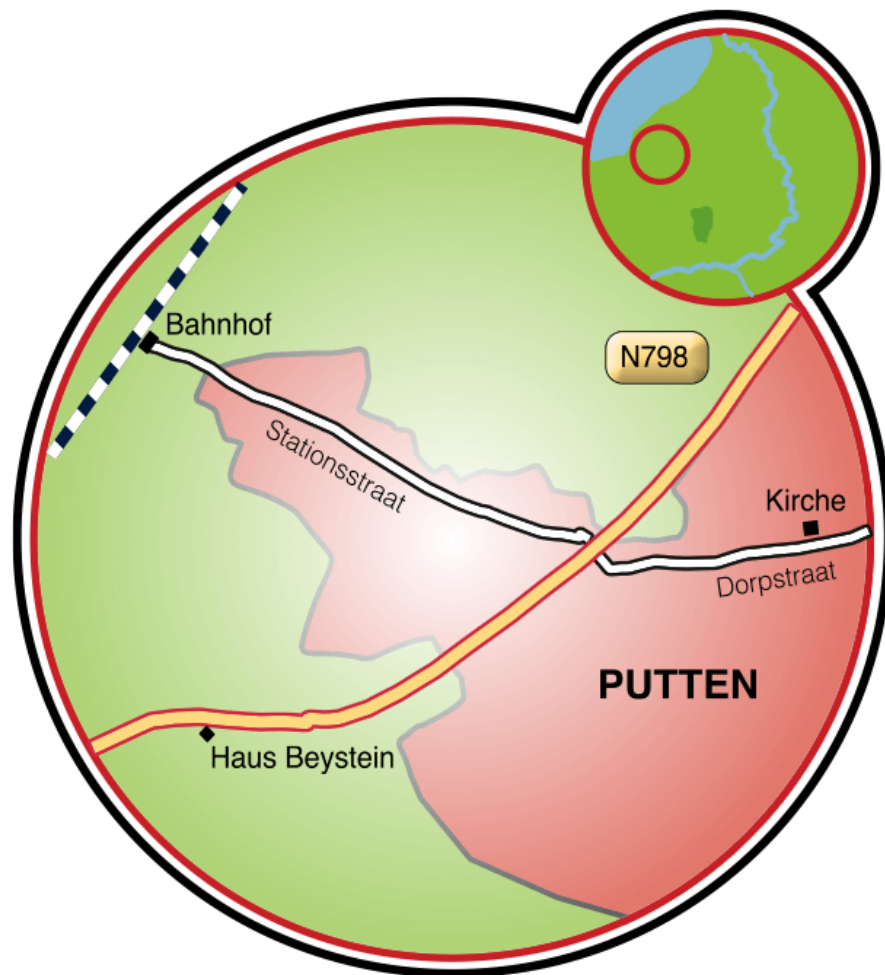


Hinter Arnheim beginnt bald der Blick auf die weite Heide der Veluwe. Zahlreiche kleine Flächen von niedrigem Tannengehölz und jungen Eichenpflanzungen, dazwischen endlose öde Heideflächen. Nach 15 Minuten Bahnfahrt ist Ede erreicht. Es liegt auf der linken Seite des Geleises. Zu weiten Entfernung nach links sieht man den Kirchturm von Wageningen. Man überschreitet das Geleis. Die Landstraße nach dem 25 Minuten entfernten Ede ist beiderseits mit niedrigem Gebüsch bepflanzt, welches die Aussicht auf die Heideflächen deckt. Dazwischen liegen zahlreiche, meist einfache aber freundliche Villen. Dieselben sind auch im Winter bewohnt. Kleine Vorgärten vor den Häusern und seitwärts, sowie hinter denselben meist Baumanpflanzungen (alles nähere unter Jacob v. E.).

Am Nachmittag wurde die Reise nach Utrecht fortgesetzt und die Stadt besichtigt. Dann vor der Nacht über Amersfoort nach Harderwijk. Der folgende Tag galt Harderwijk, dem langen Wohnsitz der Voreltern, mit seinen vielen Erinnerungen (siehe unter F. H. A. Ph. v. E.). Am Nachmittage wurde, nachdem vom Bürgermeister zu Doornspyck die Nachricht gegeben, dass dort keine Erinnerungszeichen an die Familie v. E. bekannt seien, die Reise nach Putten und Beystein gelenkt. In halbstündiger Fahrt gelangt man von Harderwijk nach Station Putten. Der kleine Bahnhof liegt auf der linken Seite des Schienenstranges. Die Aussicht ist zunächst verdeckt durch leichtes Gestrüpp. Die Verbindung mit Putten besteht durch einen ziemlich

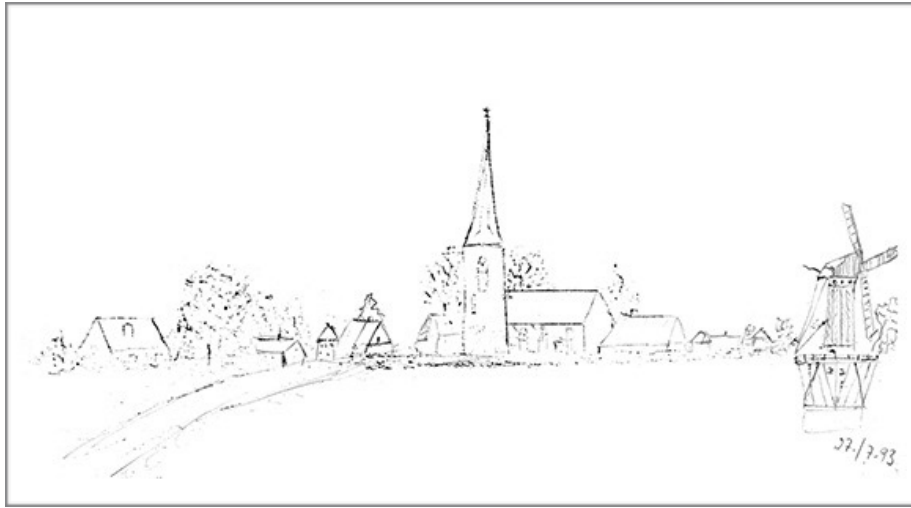
regelmäßig fahrenden Omnibus. Die Entfernung bis zum Orte ist ungefähr 2 - 2 ½ Kilometer. Ein guter, teilweise gepflasterter Weg führt hin. An beiden Seiten niedriges Gebüsch. Die Fortsetzung des Weges geht über Putten nach Ganderen und weiter in die mittlere Veluwe. Andere Wege führen von Putten nördlich nach Harderwijk, südlich nach Voorthuisen, Barneveld. 8-10 Minuten vom Orte entfernt zweigt der Weg nach Beystein ab, in gleicher Breite wie diese Chaussee.

Putten selbst macht einen durchaus ländlichen Eindruck. Die Häuserreihe zieht sich an der Chaussee entlang, niedrige Bauten, vielfach nur aus Erdgeschoss bestehend. Hinter denselben liegen meist Gemüsegärten und zerstreute, manchmal noch mit Stroh gedeckte Bauerngehöfte. Dazwischen Baum- und Obstpflanzungen. Am Ende des Ortes links ein Gasthaus ziemlich dicht bei der Reformierten Kirche. Die Länge von Putten mag etwa 8 Minuten sein. In der Mitte des Ortes rechte Seite befindet sich das Bürgermeisteramt. Nach Ansicht von Philipp Roeffs mag dieses das Haus sein, wo mein Papa in den Jahren 1847 - 1849 circa 1 ½ Jahre gewohnt hat und wo mein Bruder Bernhard das Licht der Welt erblickte. Im Orte selbst konnte ich Bestimmtes darüber nicht erfahren, während ich manche Leute traf, welche mit den Großeltern und Eltern auf Beystein in näherer Beziehung gestanden hatten (Bäcker, Händler, Handwerker). Allgemein ist noch die Erinnerung an die Familie und groß



das Ansehen derselben. Am linken Ende des Ortes liegt die kleine katholische Kapelle, dicht dabei das Haus, worin die häufig erwähnte „Kelnerey“ der Abtei Abdinghof war, woran Beystein seine Abgaben bezahlte. Von hier aus wurden auch die vielen anderen Besitzung der Abtei in der Veluwe verwaltet. Die nähere Umgebung zu Putten besteht vorzugsweise aus ziemlich gutem Ackerland, in weiterer Entfernung liegt die Heide mit ihren leichten Höhenzügen, während in der Nähe alles flach ist. Das Bild ist durchaus ländlich, sehr ruhig und angenehm. Zur Seite nach Beystein hin liegen ziemlich dicht zusammen im freien Felde zwei Windmühlen. Kaum 10 Minuten von Putten nach Süd-Westen führt der Fahrweg nach Beystein ab. Von diesen Punkte ist die nebenstehende Ansicht von Putten entworfen.

Nachdem wir auf dem Bürgermeisteramte erfahren, dass die bestehenden Zivilstandsregister erst mit dem Ende des vorigen Jahrhunderts beginnen, war eine größere Ausbeute von Nachrichten dort nicht zu erhoffen. Die erhaltenen Mitteilungen sind unter Peter Frank angegeben und folgen unter F. H. A. Ph. v. E.. Auch in den Kirchenämtern befinden sich keine weiterreichenden Urkunden mehr. Den Hauptort ... blieb die reformierte Kirche. Erst im Anfang dieses Jahrhunderts wurde dieselbe der reformierten Gemeinde zum Gebrauche überwiesen. Die Kirche ist ein alter Backsteinbau, ganz einfach und kahl mit spitzem Turm, dicht an der Straße gelegen. Sie hat

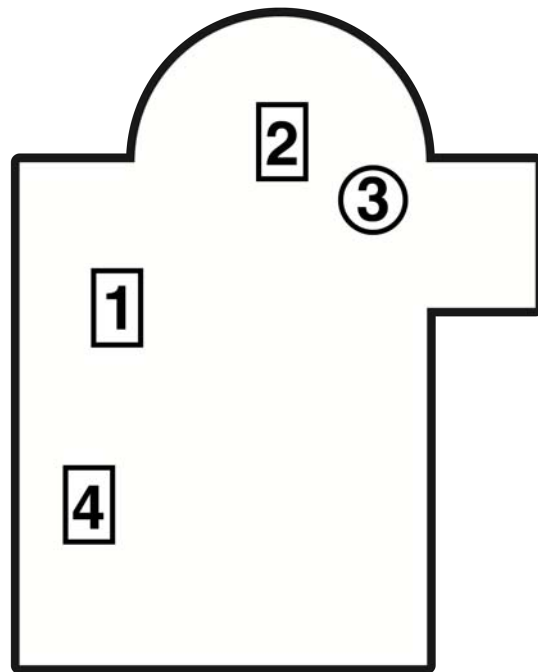


Putten, gesehen vom Wege nach Beystein, 10 Minuten vom Orte entfernt

teilweise die Kreuzschiffform. Das Innere ist entsprechend den meisten protestantischen Kirchen ebenfalls kahl. Die Bodenfläche ist bedeckt mit Bänken, doch hatten wir die Freude, durch teilweises Wegschaffen derselben, Grabmäler verwandter und auch der eigenen Familie aufzufinden.

Im Chore befindet sich zunächst ein gut erhaltener Grabstein der Familie van Voorst - van Arnhem, wie er auf der 2. folgenden Seite abgebildet. Die Familie van Voorst ist bekannt durch den Verkauf von Beystein. Sie sind zeitweise Besitzer von Beystein gewesen. Bei der Familie van Arnhem wiederholt sich das, auch in Ede gefundene, unserem Wappen ähnliche, vielleicht gleiche Wappen. Die Auflösung der Tafeln wird sich vielleicht später aus der Genealogie van Arnhem ergeben. Die beiden unteren Tafeln sind ohne Reste von Bezeichnungen.

Der zweite Grabstein ist ein sehr gut erhaltener kleinerer im rechten Mittelschiff in Nähe des Chores von der Familie van Cramer. Jahreszahlen sind dabei nicht angegeben. Da nun der Schwager Peter Franks ein A. van Cramer war, so ist zu vermuten, dass diese Familie auch später noch in Putten oder Umgegend ansässig war. Die Abbildung siehe pag. 329. Das in den Familienpapieren vorkommende Wappen van Cramer zeigt nur die obere Hälfte des



Grundriss der Kirche zu Putten.

- 1) Im linken Seitenschiff befindet sich das Grabmal von Peter Frank van Erckelens und Frau A. G. M. van der Merwede v. M.
- 2) Im Chor der Grabstein der Familie van Voorst – van Arnhem.
- 3) Im rechten Seitenschiff in Höhe des Chores ein Grabstein der Familie van Cramer.
- 4) Im linken Seitenschiff ein Grabstein der Familie Schrassert mit Wappen.

auf dem Grabstein befindlichen (siehe pag. 305), wie je eine Vereinfachung auf gewöhnliche Siegel wohl vorkommt. In der oberen Hälfte des Schildes befindet sich auf blauem Felde ein goldener Reiher, welcher in der rechten Klaue eine rote Kugel trägt, in der unteren Hälfte ein blauer Querbalken über demselben zwei unter demselben ein Schrägkreuz.

Das andere Wappen ist das seiner Frau.

Der dritte Grabstein in der vorderen Hälfte des linken Seitenschiffes trägt das Wappen der Familie Schrassert.

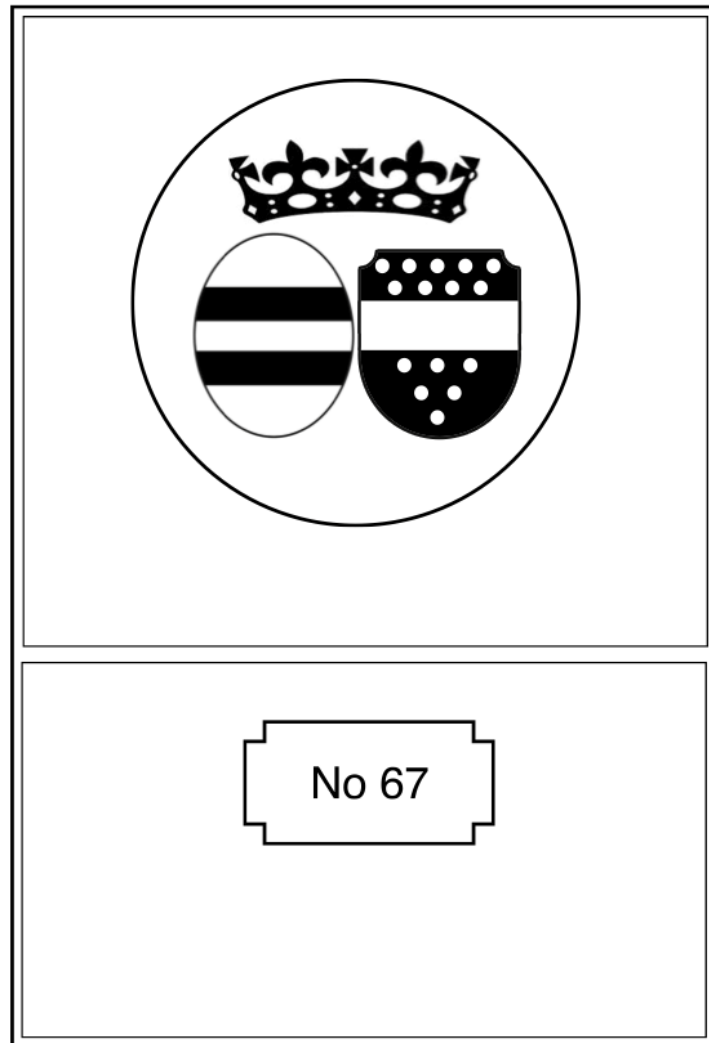
Der für uns wichtigste Grabstein befindet sich in der oberen Hälfte des linken Mittelschiffes. Er deckt das Grab und die irdischen Überreste von Peter Frank v. E. und Anna Gerada v. der Merwede van Muilwyck. Der Grabstein ist circa 2 Meter lang und 1 ½ Meter breit. Er besteht aus einem aus dunkelblauem Granit verfertigtem Stein, welcher durch Ausmeißelung in zwei Hälften gezeichnet. Die untere scheint für eine Inschrift bestimmt gewesen zu sein. Sie trägt aber auch keine Spuren einer solchen, ist glatt und hat nur in der Mitte eine Ausmeißelung, wie sie die Abbildung zeigt mit der Nr. 67. Nach den Registern zu Putten ist das Grab 2 Meter tief. Vielleicht sind in dem Familiengrabe noch andere Glieder



Grabtafel der Familie van Voorst – van Arnhem
mit beiden Wappen und Ahnentafeln im Chore der Kirche zu Putten.
Unter den Ahnentafeln befindet sich auch das der Familie van Erckelens ähnliche.
Die Inschrift lautet: 'A° 1611 de 9 aug. Sterf / Jr Elbert va Voorst
A° 1613 de 21 feb. Sterf / Jof Johanna van / Arnhe su huysvrou'

beigesetzt. Die obere Hälfte trägt das Wappen van Erckelens van der Merwede in der Form wie wir es in den Familiensiegeln antreffen. Van Erckelens mit ovalem Schild, die Balken an den Enden ausgezahnt. Auf den Balken der Länge nach ja zwei Ausmeißelungen. Das van der Merwededesche Wappen mit viereckigem am unteren Rande bogenförmigen Schilde. Die Ecken des oberen Randes ausge... Die Farben des Balkens sowie der Kugeln und des Schildes sind nicht markiert, ebenso nicht bei van Erckelens. Beide Schilde sind überdeckt mit einer fünfzackigen Krone. Das Ganze liegt in einer circa 4 – 5 cm tiefen Ausmeißelung des Steines und ist dadurch vor dem Abschluss nach wohl während langer Jahre behindert. Unter dem kreisförmigen Ausschnitte befindet sich eine rankende, palmenartige Verzierung.

Nunmehr wurde die Wanderung nach Beystein angetreten. Der Weg dorthin ist zum größten Teile eine alleeartige Fahrstraße mit Bäumen beiderseits. ¼ Stunde von Putten entfernt liegende Baumgruppe mit vereinzelt Dächern und Gartenzäunen bezeichnet die Bauernschaft Beesteren oder Bekestern. Beystein selbst ist nicht sichtbar und liegt versteckt hinter hohen Bäumen. Beim Eintritt in die Bauernschaft befinden sich beiderseits einfache Gehöfte, niedrige Lauben mit hohen Strohdächern, nur teilweise aus Bäumen, Hecken oder Gestrüpp heraustretend. Es mögen circa 20



Grabstein der Familie Peter Frank van Erckelens
und Frau Anna Gerarda van der Merwede van Muilwyck
im linken Seitenschiff der Kirche zu Putten.

Bauernhäuser sein. Am Ende der kleinen Bauernschaft Besteren erblickt man fast an der Stelle wo die Chaussee sich nach links wendet, zur linken Seite eine Parkanlage und wohlgepflegte Heckenumzäunung. Ein breiter Fahrweg biegt dort hinein und etwa 20 Schritte weit vom Hauptwege liegt das herrschaftliche Haus Beystein. Wir verfolgten zunächst noch die Chaussee weiter und gewannen einen Überblick über die Wiese, die Gartenanlagen und weiterhin zur linken Seite über den Park mit seinen stattlichen Bäumen. An der rechten Seite des Weges gegenüber dem Eingang nach Beystein liegen dicht am Wege zwei kleine gepflegte Häuser, Gärtnerwohnung und eine Wegegeldannahmestelle. Den Weg nach Nykerk - Amersfoort weiter zu verfolgen gestattete die Zeit nicht, wir wandten uns deshalb zum Haupthause selbst.

Hinten befinden sich die Stallungen für die herrschaftlichen Equipagen, an der Vorderseite ist der Haupteingang überdeckt wie eine Veranda, welche die ganze rechte Seite der Front einnimmt. Das Haus hat hellen Anstrich und durchaus das Äußere eines herrschaftlichen Landsitzes. Nachdem wir uns der Dame des Hauses vorgestellt und die erste, den Holländern eigene, Zurückhaltung sich gelegt hatte, wurden wir freundlichst durch alle Räume geführt. Der jetzige Besitzer heißt Dimont und besitzt Beystein seit den 50er Jahren. Sein Vorgänger hat es von unserer Familie gekauft. Jedoch nicht lange als Eigentum behalten. Herr

Grabstein der Familie van Cramer in der Kirche zu Putten

Dimont selbst war abwesend. Das Innere hat sich gegen früher sehr wesentlich verändert, besonders nachdem die erste Etage durch Veränderung eines ... zu einem vollständigen Aufbau erweitert wurde von dem breiten Hausgange früher unten nach links ein nach vorn liegendes großes Zimmer als Salon ... ab und ein nach hinten gelegenes Herrenzimmer. Alles ist luxuriös ausgestattet. An der rechten Seite des Ganges befindet sich die Küche und ein Wohnzimmer. Der Treppenaufgang ist hinten im Hausgang. Auf der 1. Etage sind rechts und links 2 resp. 3 Zimmer, als Schlafzimmer und Damenzimmer eingerichtet. Über derselben Vorratskammer und Diensthof-Wohnungen. Das alte Bild vom Beystein Hause wird sich besonders im Inneren sehr vermittelt haben.

An der rechten Außenseite des Hauses befindet sich noch ein kleiner Anbau, auf dem Dache unter einem kleinen Türmchen eine Glocke. Vor der Haustüre tritt man unmittelbar in die Gartenanlagen. Vor dem Hause eine Rasenfläche, beiderseits Blumenbeete dann nach links hin der saubere Garten, nach rechts größere Wiesenflächen und an diese anschließend die Nykerker Chaussee. Auf diesen Wiesen befindet sich auch noch das in unseren Familien gesprächsweise häufig erwähnte alte Taubenhaus (siehe folgende Seite) seitwärts noch ein zweites, neueres. Im Hintergrunde einige hundert Schritte vom Hause entfernt beginnt der Park. Von den Fenstern des linken Flügels der Parterre Wohnung sieht man eine Strecke weit in die hohe Buchenallee des Parks hinein. Es mag dies das Plätzchen gewesen sein, von welchem aus Großpapa in seinen